

Mein Erasmus an der Sapienza in Rom (Sommersemester 2022)

I. Vorbereitung der Mobilität

Für mich war sehr schnell klar dass ich nach Italien gehe, da ich unbedingt mein Italienisch verbessern wollte.

Das Erasmussemester wollte ich dazu nutzen, um vor dem Hauptstudium und der Examensvorbereitung nochmal eine Art „Auszeit“ in einem anderen Land zu haben und auch mal eine andere Universität kennenzulernen.

Gerade nach den zwei doch sehr eintönigen Pandemie-jahren kam das wirklich wie gerufen. Mich haben die Städte Rom und Mailand sehr angesprochen, aber da ich noch nie in Rom war und mir viele gesagt haben dass Rom noch „italienischer“ als Mailand ist, fiel meine Erstwahl auf Rom und als ich dafür im März 2021 die Zusage erhielt war ich sehr froh.

Danach hieß es natürlich erstmal eine Menge Dokumente auszufüllen und zu unterschreiben aber ich fand das alles relativ verständlich und falls doch Fragen aufkamen habe ich mich an das ZiB gewendet, wo mir immer schnell geholfen wurde.

Auch das Erasmus-team der Sapienza war sehr hilfsbereit und man darf sich von der zuerst sehr unübersichtlichen Webseite der Sapienza nicht abschrecken lassen, die Entscheidungen die man zunächst für das Learning Agreement trifft sind nicht in Stein gemeißelt und können vor Ort noch geändert werden, was auch nötig ist da die Webseite bzw. der Kurskatalog der Sapienza nicht immer sehr zuverlässig und aktuell ist.

II. An-/ Unterkunft

Ich bin direkt in der ersten Februarwoche für die Welcome Week nach Rom geflogen und habe dann auch direkt meine Wohnung bezogen. Als seriöse Webseiten zur Wohnungssuche kann ich housinganywhere, erasmusu, spotahome und sturent empfehlen, letztere hat eine Kooperation mit der Sapienza, allerdings sind die Wohnungen bzw. WG-Zimmer dort entsprechend begehrt und schnell weg, daher lohnt es sich schnell zu sein.

Die meisten meiner Freunde haben sich aber erstmal für einen Monat ein Hotel oder ein AirBnB gemietet und dann vor Ort nach einer Unterkunft gesucht was auch eine gute Möglichkeit und oftmals günstiger ist.

Da mir das allerdings zu riskant war habe ich meine Wohnung letztendlich über Spotahome gefunden, wo man die erste Monatsmiete direkt an Spotahome überweist und diese die dann dem Vermieter erst auszahlen wenn man selber bestätigt dass die Wohnung den Erwartungen entspricht und aussieht wie auf den Bildern.

Generell würde ich sagen muss man für ein WG-Zimmer in Rom definitiv um die 550-750 € warm einkalkulieren, ich kenne auch viele die deutlich mehr gezahlt haben, aber ich würde sagen dass das in etwa die Preisspanne ist mit der man rechnen kann. Darüber hinaus muss man auch darauf gefasst sein seine Ansprüche etwas herunterzufahren, die Wohnungen in Rom sind zumeist sehr alt und nicht so gut gedämmt wie man das aus Deutschland gewöhnt ist, aber für einen Aufenthalt der ohnehin nur ein halbes bis ganzes Jahr dauert ist das absolut aushaltbar.

III. Wohnort/ÖPNV

Ich persönlich habe in San Lorenzo gewohnt, was so in etwa das römische Äquivalent zur Zülpicher Straße ist und demnach direkt an der Uni und voll mit studentischem Leben, Bars, Restaurants und Clubs ist.

Für mich war diese Lage absolut perfekt und ich kann San Lorenzo nur weiterempfehlen.

Auch als Wohnorte sehr zu empfehlen sind die Stadtteile San Giovanni, Monti und Trastevere welche sich alle mehr oder weniger im Zentrum befinden und gut angebunden sind.

Weniger zu empfehlen sind meiner Meinung nach die Viertel rund um den Vatikan und Trieste, da diese schon eher weiter außerhalb liegen.

Generell ist es in Rom sehr wichtig dass man nah an einer der 3 Metrolinien (A, B und C) wohnt, da sie das einzig zuverlässige Verkehrsmittel in Rom sind.

Auf die Busse ist absolut kein Verlass und gerade bei hohem Verkehrsaufkommen ist man ewig unterwegs, wohingegen die Metro einen sehr zuverlässig von A nach B transportiert. Ein Monatsticket für die Metro kostet 35 € und kann auf diversen Apps (zB Mycicero) oder am Hauptbahnhof (Termini) gekauft werden.

IV. Studium an der Gasthochschule

An der Sapienza ist das Studium, im Gegensatz zur Uni Köln, trotz ihrer Größe meiner Meinung nach sehr persönlich und familiär.

Die Kurse sind deutlich kleiner belegt als an der Uni Köln und auch die Professoren sind „nahbarer“, so ist es dort zum Beispiel ganz normal und üblich den Professoren bei jeglichen Fragen eine E-Mail zu schreiben welche in der Regel innerhalb weniger Minuten egal zu welcher Tages- oder Nachtzeit sehr freundlich beantwortet wurde.

Generell sind die Professoren den Erasmus-studenten gegenüber grundsätzlich sehr aufgeschlossen und wohlwollend.

Ich habe die Kurse Sistemi Giuridici Comparati, Legislazione Antimafia und Hermeneutics and European Union Law belegt, welche ich alle drei als sehr interessant empfand.

An der juristischen Fakultät der Sapienza werden grundsätzlich nur mündliche Prüfungsleistungen abgelegt, was ich zunächst sehr ungewohnt fand, dann aber vorteilhaft für das Vertiefen meiner Italienischkenntnisse.

Auch gut fand ich, dass man seine Note direkt im Anschluss an die Prüfung erhalten hat.

Negativ anmerken kann ich eigentlich nur dass die Sapienza nicht wirklich optimal organisiert ist, sodass zum Beispiel alle Kurse die ich anfangs in meinem Learning Agreement angegeben hatte, gar nicht stattfanden.

Das Erasmus Büro vor Ort war da aber sehr hilfsbereit und ich habe schnell neue, auch tatsächlich stattfindende, Kurse gefunden, sodass dieses Problem schnell gelöst war.

V. Alltag/Freizeit in Rom

Wie bereits erwähnt, fand direkt am Anfang die Welcome Week statt, bei der es zahlreiche Möglichkeiten gab mit anderen Erasmusstudierenden in Kontakt zu treten (zB Stadtführungen, Welcome Partys, Cocktailabende etc.)

Tatsächlich habe ich direkt am allerersten Abend Leute kennengelernt mit denen ich dann die folgenden vier Monate eigentlich jeden Tag verbracht habe und die zu sehr guten Freunden wurden.

Rom hat sowohl kulturell als auch historisch und nicht zuletzt kulinarisch soviel zu bieten wie keine zweite Stadt und wird nicht umsonst la città eterna (die ewige Stadt) genannt.

Die ersten Wochen bestand unser Alltag daraus nach den Vorlesungen die zahlreichen Museen zu besichtigen, alle Sehenswürdigkeiten abzuklappern, uns durch die unzähligen Restaurants zu probieren und bis spät in die Nacht auf den Erasmus-partys zu tanzen.

Das Erasmus-netzwerk in Rom ist wirklich sehr bemüht allen eine unvergessliche Zeit zu ermöglichen und ich kann mich an keinen einzigen Tag erinnern wo keine Party oder eine sonstige Aktivität angeboten wurde.

Ich kann wirklich nur empfehlen an den Partys und auch an den Kurztrips die durch Erasmus organisiert werden teilzunehmen weil man dort unzählige Kontakte knüpft und wirklich sehr viel Spaß hat.

Auch der Fernverkehr in Italien ist äußerst lobenswert und man gelangt von Rom aus sehr schnell und preiswert nach Florenz, Neapel, Pisa und viele weitere Städte.

So haben meine Freunde und ich dann meistens unter der Woche Rom erkundigt und am Wochenende Kurztrips in andere italienische Städte gemacht.

VI. Fazit

Die Zeit in Rom war bisher mit Abstand die beste Zeit meines Lebens ich habe Freunde fürs Leben gefunden, unvergessliche Erfahrungen gemacht, mich in den Monaten sehr weiterentwickelt und würde es jederzeit wieder genauso machen,